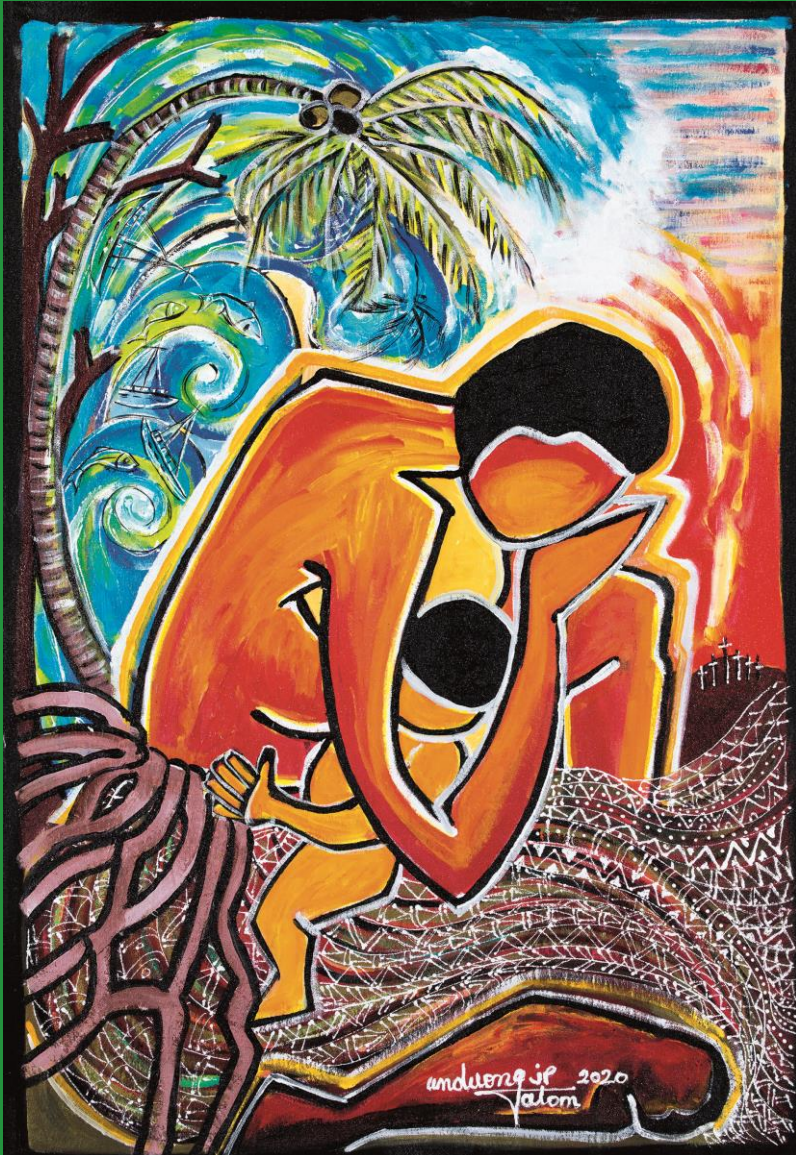


BERGISCHER BLICK

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN GEHÖRLOSENSELSORGE
Düsseldorf, D-Mettmann, Niederberg, Lennep, Solingen & Wuppertal

März – April - Mai 2021



Wichtige Anschriften

Pfarrer Josef Groß

Bastionstraße 6
40213 Düsseldorf
Sms: 01776032075
Tel: 021195757795
Fax: 0211957578795
Email: josef.gross@evdus.de

Pfarrerinnen Karin Weber

Kohlstr. 148
42109 Wuppertal
Tel: 0202 75 15 60
Fax: 0202 751 5 71
Email: weber@evangelisch-wuppertal.de

Versöhnungskirche

An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

Adolf-Clarenbach-Kirche

Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Lutherkirche

Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

Theodor-Fliedner-Heim

Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

Philippuskirche

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

Impressum:

Herausgeber: Kirchenkreis Wuppertal
Gehörlosenseelsorge
Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal
Redaktion: Josef Groß, Karin Weber (V.i.S.d.P.)

Fotos:

S. 1: Weltgebetstag
S. 3: Erker-Sonnabend
S. 5: Privat
S. 6: DAfEG
S. 7: Lotz

Liebe Leserin, lieber Leser!

Was für ein Desaster ist die Corona-Pandemie – auch im diesjährigen Weltgebetstagsland Vanuatu, einem der letzten Paradiese der Südsee!

Die Frauen in Vanuatu haben reichlich Erfahrung mit „Disaster“. In ihrer Landessprache Bislama meint das: Wirbelstürme, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen. Vanuatu ist das Land, das weltweit am stärksten Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist. Die Frauen in Vanuatu sorgen für Krisenzeiten im Leben vor: Sie trocknen Wurzeln, verpacken sie in Bananenblättern und vergraben sie. Nach der Katastrophe sichern diese Reserve-Rationen die Ernährung.

Auch in unserem Leben kennen wir die Stürme, die unruhigen Zeiten, die Erlebnisse, die alles auf den Kopf stellen. Wo von jetzt auf gleich nichts mehr so ist, wie es war. Treffen wir dafür Vorsorge? Was kann mich nähren, wenn die Lebensgrundlage weggerissen ist? Was gibt Halt und dem Leben ein Fundament, das auf Dauer trägt? Was braucht meine Seele dann?

Die Frau auf dem Bild schützt ihr Kind. Mich erinnert das daran, was der Prophet Jesaja sagt von Gott: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen allen von Herzen!

Ihre



Karin Weber



Unser tägliches Brot gib uns heute

Wir beten das Vater-Unser. Wir sind dabei nicht allein. Wir beten das Vater-Unser mit den Christen weltweit. Irgendwo betet ein Mensch jetzt gerade zu Gott mit den Worten, die Jesus uns gesagt hat.

Mit diesen Worten verbinden wir uns mit Jesus. Und wir verbinden uns mit seinem Vater.

Wir vertrauen ihm: Er weiß, was wir brauchen – schon bevor wir ihm sagen, was wir wollen. Er kennt unsere Not und wir vertrauen, dass er uns hilft.

So erneuern und bekräftigen wir unsere Verbindung mit Gott selbst.

Wir Beter verbinden uns dabei auch untereinander. Die meisten Beter kennen wir überhaupt nicht. Wir kennen einige vom Gottesdienst. Manche mögen wir, manche sind uns fremd.

Aber im Gebet vereinen wir uns als die Kinder des einen Vaters im Himmel.

Deshalb kümmern wir uns auch umeinander. Halten Kontakt in Corona-Zeit. Wir schreiben per WhatsApp oder skype, sehen uns im Videochat oder teilen ein schönes Bild, einen netten Gedanken, eine neue Information, einen Link in Gebärdensprache. So halten wir Kontakt.

Und wir passen aufeinander auf. Wenn wir uns sehen (vielleicht nach dem Gottesdienst) dann halten wir Abstand und tragen Maske, obwohl es für Gehörlose sehr, sehr schwer ist. Wir kümmern uns umeinander, und passen aufeinander auf. Unser Vater im Himmel passt auf uns alle auf.

Josef Groß

Kirche mit Gebärdensprache

Es ist schade, dass wir uns nicht treffen können. Wir hoffen, dass Gottesdienste und Treffen bald wieder möglich sind. Wir träumen davon, wieder gemeinsam Kaffee zu trinken und zu unterhalten.

Viele Gehörlose unterhalten sich weiter mit WhatsApp, skype, viber und auf anderen Wegen mit Computer, Tablet und Handy. Das ist schön, dass die Gemeinschaft der Gehörlosen hält. Gottesdienste und Andachten gibt es auch im Netz unter https://t.me/s/dafeg_de

Da finden wir Gottesdienste mit Gebärdensprachdolmetscher (bei der Musik und den Liedern kann man vorspulen) Manchmal ist auch etwas Ausgefallenes darunter wie zum Beispiel Beethovens 9. Sinfonie mit Gebärdensprache.

Da gibt es Andachten in Gebärdensprache. Die Gottesdienste der Gehörlosengemeinden haben manchmal schöne Gebärdenlieder und schöne Gebete.

Wir finden dort Worte aus der Bibel für die Woche, Gedanken zu Fastenzeit.

Manchmal ist es schwer alleine mit Gott verbunden zu sein. Die Gottesdienste helfen uns.

Bibelkreis in Gebärdensprache

Wo? ZOOM!

Die Bibel ist ein spannendes Buch! Voll von lustigen, interessanten, abenteuerlichen und lehrreichen Geschichten. Es gibt auch langweilige Geschichten, wie der Aufmarsch der Israeliten bevor sie über den Jordan in das Land Kanaan gehen – aber mit so was müssen wir uns nicht beschäftigen. Am wichtigsten ist natürlich, dass uns in der Bibel Jesus begegnet – was er gesagt und gemacht hat.

Wie lesen wir den Text?

Ich schlage vor, dass wir Übersetzungen in die deutsche Gebärdensprache ansehen. Kilian Knörzer hat auf „Evangelium in Gebärdensprache“ schöne Übersetzungen gemacht. Im Untertitel wird auch immer der Text der Guten Nachricht Bibel gezeigt. Wichtig ist mir, dass wir über den Text ins Gespräch kommen und uns unterhalten – was uns wichtig ist, was uns bewegt.

Was Ihr braucht? Neugierde an Gott und die Bibel. Freude am Unterhalten.
Computer, Laptop, Tablet oder internetfähiges Handy

Wir fangen an: Mittwoch, 3. März um 17.00 Uhr

Wer Interesse hat, schickt eine WhatsApp 0177 603 20 75 oder eine E-Mail an josef.gross@evdus.de. Ich schicke den Link zu.

Josef Groß

Corona, meine Freunde und ich

Der DGS Treff im Düsseldorfer Hauptbahnhof braucht Eure Unterstützung! Er möchten das DGS-Treff-Fenster im Düsseldorfer Hbf. mit euren Zeichnungen zum Thema „Corona, meine Familie und ich“ oder „Corona, meine Freunde und ich“ schmücken. Die Besucher des Düsseldorfer Hbf. sollen eure Werke sehen können.

Die Leute vom DGS-Team freuen sich über eure Zeichnungen oder Collagen, auf denen zu sehen ist:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen nach Möglichkeit zu Hause bleiben.

Wir müssen einen Mundschutz tragen.

Was macht Ihr zu Hause bei Corona, alleine oder mit der Familie?

Wie seht Ihr oder eure Familie aus beim Einkaufen, beim Spaziergang?

Wie würde Corona aussehen, wenn wir es sehen könnten?

Wo könnten wir Corona am meisten sehen?

Wenn Ihr was mit meinen Freunden mache, wie sieht das aus?

Schickt eure bitte bis zum 01.04. 2021 an DGS Treff/ Bahnhoftsmission, Konrad Adenauer Platz 14, 40210 Düsseldorf

Post für dich!

Bunte Briefe für unsere Kinder

„Mama, ist der Postbote schon dagewesen?“ fragt die 7jährige Lea ungeduldig. Sie hat gerade ihre Aufgaben am Mittwoch Morgen im Homeschooling erledigt. Und weil sie die Antwort nicht abwarten will, läuft sie selber zum Briefkasten und fischt einen roten Umschlag aus der Post heraus. „Das ist meiner!“ weiß sie sofort und macht ihn neugierig auf. Was wohl diesmal darin sein wird? „Lies du mal mir mal bitte vor, du kannst das schneller!“ bittet sie ihre Mutter.

Wie Lea bekommen alle Kinder unserer Gehörlosengemeinden jede Woche pünktlich einen bunten Brief mit biblischen Geschichten, Bastelaktionen, Spielen und Aktivitäten. Das bringt Abwechslung in den Alltag, hält den Kontakt, auch wenn man sich nicht treffen kann und macht Spaß. Nicht nur den Kindern, sondern auch den Gehörlosenseelsorger*innen, die sich darauf freuen, bald auch die Kinder wiederzusehen.



Aus der Gehörlosenmission

Ich finde, in unserer Welt gibt es immer wieder kleine Wunder. Von einem solchen kleinen Wunder möchte ich heute erzählen.

Wegen Corona sind im letzten Jahr viele Gehörlosengottesdienste ausgefallen. Das ist für alle Gehörlosen sehr schade, weil sie sich so in der Kirche nicht treffen konnten. Besonders traurig war, dass die Gehörlosengemeinden so auch weniger Kollekten (Spenden) für die Gehörlosenschulen in Eritrea sammeln konnten. Weniger Kollekten bedeutet natürlich weniger Geld, um die Schulen zu unterstützen.

Aber die Schulen brauchen natürlich trotzdem genug Geld, um die Kinder zu versorgen, die Lehrer zu bezahlen, Reparaturen an den Gebäuden vorzunehmen und vieles mehr.

Die Mitglieder des Vorstandes der Gehörlosenmission waren schon ganz mutlos. Wie sollten sie genug Geld nach Eritrea schicken? Aber da kam ihnen ein kleines Wunder zur Hilfe!

Aus der Schweiz wurden am Jahresende plötzlich 8000 Schweizer Franken auf das Konto der Gehörlosenmission überwiesen. Das sind fast 7800 Euro! Alle waren erstaunt. Was steckte dahinter?

Das Geld kam von der katholischen Behindertenseelsorge aus der Schweiz. Ich habe zu dem Leiter dieser Organisation Kontakt aufgenommen und nachgefragt. Er heißt Stefan Arnold.

Er erzählte mir, in den Gehörlosengottesdiensten in der Schweiz werden auch Spenden gesammelt. Viele dieser Gottesdienste sind ökumenisch. Und einige Male im Jahr finden auch Gottesdienste zusammen mit Hörenden und Gebärdensprachdolmetschern statt. Immer wird am Ausgang Geld gesammelt.

Lange wurde mit diesem Geld ein Begegnungszentrum für gehörlose Kinder und Jugendliche in Brasilien unterstützt. Aber es gab Probleme mit diesem Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Schweizer Caritas gefördert wurde. Daher wurde die Unterstützung beendet.

Aber die gesammelten Kollektengelder waren ja noch da. Die Behindertenseelsorger überlegten, was sie mit diesen Spenden machen sollten. Da hatte ein Gehörlosenseelsorger eine Idee. Auf einem Kirchentag in Deutschland hatte er die Arbeit der Gehörlosenmission kennengelernt. Er sagte zu seinen Kollegen: „Dort werden auch gehörlose Kinder und Jugendliche unterstützt. Sie gehen in Eritrea auf Gehörlosenschulen. Lasst uns unsere Spenden dorthin geben.“

Und so geschah es.



Für mich ist das kleine Wunder: Diese große Spende kam genau zu dem Zeitpunkt bei der Gehörlosenmission an, als wir sie am meisten brauchten, weil uns wegen Corona genau dieses Geld fehlte. Ich habe das Gefühl, dass Gott heimlich seine Hände dabei im Spiel hatte.

Mein herzlicher Dank geht also in diesem Monat zu unseren katholischen Schwestern und Brüdern in der Schweiz für ihre Großzügigkeit und dieses Zeichen der Verbundenheit!

Monika Greier



Geburtstage

**Um den Datenschutz
zu gewährleisten,
ist diese Seite nur in der
Druckversion des
Gemeindebriefs lesbar.**

Gottesdienste

in Düsseldorf – Versöhnungskirche
An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

Bitte bei Josef Groß nachfragen.



in Remscheid – Adolf-Clarenbach-Kirche
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Bitte bei Josef Groß nachfragen.



in Solingen – Lutherkirche
Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

Bitte bei Josef Groß nachfragen.



Theodor Fliedner-Heim
Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

Bitte bei Josef Groß nachfragen.



in Wuppertal – Philippuskirche
Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

14. März 15.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag

04. April 11.00 Uhr **Oster-Gottesdienst** Open Air
zusammen mit der hörenden Gemeinde

2. Mai 15.00 Uhr Gottesdienst

6. Juni 15.00 Uhr Gottesdienst

